

Im Moment

Im Moment meine
Seele in Nebel getaucht,
geschmückt im Kleid
des Unsichtbaren.

Es ist das,
was meine Seele nun braucht,
um das Licht, was in mir brennt,
vom Erlöschen zu bewahren!
Meine Gefühle nicht mehr zeige
diese Türe ist nun verschlossen!

Die Zeit mag es bestimmen,
zu viele Tränen schon vergossen,
wann die Tür ist wieder offen.

In mir ein Gefühl,
meine Seele sehr verwundet
nur noch von Schmerz betroffen.

Mag nicht mehr,
diesen Schmerz ertragen.
Worte spärlich,
fließen über meine Lippen,
nicht bereit,
einen neuen Anfang zu wagen.

Was war, das ist gewesen!
Verletzt, bis in der Seele Kern.
Wird meine Seele genesen?

Werde ich nochmals sagen,
ich habe Dich sehr gern?

Die Notwendigkeit,
bestimmt nun mein Leben.
Das was erforderlich ist,
kann ich im Moment nur geben.

Zweifel an mir selbst,
meine Gedanken erfüllen,
das Nichts, in mir sich ausbreitet.
Die Nähe, dabei sich wandelt
unaufhörlich in eine Ferne.

Die Einsamkeit ist nun der neue Ort.
Hauptsache, mein Seelenleid ist fort.
Kann keine Verletzungen mehr ertragen,
meine Seele ist in so großer Not.

Wenn ich sie nicht schütze,
dann lebt sie wohl noch,
aber ist trotzdem irgendwie tot.

© J.M.Schönfeld 25.10.2003